MAI 2023

AUSGABE 23

# PRIGNITZER ENGELSBOTE

Nachrichten aus dem Evangelischen Kirchenkreis Prignitz

# DAS JAHR DER TAUFE FEIERN

## Wasser des Lebens

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Prignitz

# GELEITWORT

**Eva-Maria Menard**
Superintendentin
des Kirchenkreises

## Das Jahr der Taufe

Schlichtes Wasser und Gottes Wort, mehr braucht es nicht für die Taufe. Das habe ich erst so richtig begriffen, als meine tansanische Enkeltochter in einer grünen Plastikschüssel getauft wurde – in einer Kirche, die eher einer Garage als einer Kirche glich. Und was ist Ihre schönste, seltsamste, eindrücklichste Tauferinnerung?
Der neue Engelsbote lädt ein sich auf die Suche zu machen: zu Taufengeln und Taufgeschichten, der eigenen Tauferinnerung nachzugehen oder zu einem der vielen Tauffeste am See, im Fluss oder in die Kirche zu kommen. Pfarrer Kautz und das Modemuseum Meyenburg laden alle Prignitzer Familien ein, ihr „schönstes und ältestes Taufkleid“ aus den Truhen und Schränken zu holen. Im Sprengel Uenze-Krampfer-Rosenhagen werden alle Getauften mit einer Taufkerze überrascht. Beim KreisjugendCamp werden Wasser und Gottes Wort diskutiert und gefeiert.
Was für eine schöne Idee, die Taufe als den Beginn des Glaubensweges in diesem Jahr in den Mittelpunkt zu stellen. So viel Taufe war nie! Warum eigentlich? Denn es braucht nur schlichtes Wasser und Gottes Wort. Das geht immer.

Eva-Maria Menard

Ihre Eva-Maria Menard

# Abwechslungsreiche Frühjahrssynode

## In Wusterhausen wurde das Friedensthema vertieft

Wie wird Friede? Der Referent Dr. Patrick Schnabel nahm diese aktuelle Frage auf und ordnete sie in einen weiten Bogen von den Kirchenvätern bis in unsere Zeit ein. Dabei legte er ein besonderes Augenmerk auf die Begriffe „gerechter Friede“ und „gerechter Krieg“. Er betonte, dass es nach der Lehre der Kirchenväter eine Vielzahl von Punkten gibt, die nur zusammengenommen einen Krieg rechtfertigen. Dass diese Kriterien aber zu keiner Zeit in der Weltgeschichte wirklich zutrafen. Wirklichkeit und Theorie klaffte also immer wieder auseinander. In einem Abschlussteil plädierte er dafür, den Mehrwert christlicher Predigt, Liturgie und Diakonie stark zu machen.
Anschließend wurde das Thema in drei Gesprächsgruppen vertieft. Eine Gruppe diskutierte kontrovers ein Zitat Bonhoeffers. Am Ende blieb die Sehnsucht danach, dass es auch heute wieder mehr Gesprächsanlässe geben möge, wo gemeinsam reden und hören, gerade auch mit Andersdenkenden eingeübt werden kann. Wichtig war auch die Frage, ob Kirche überhaupt Stellung beziehen solle in einem politischen Diskurs. Dabei wurde festgestellt, dass die Stimme der Kirche wichtig ist für unsere Gesellschaft und noch bessere Wege suchen müsse, um gehört zu werden. Ein empfundenes Hindernis mag dabei sein, dass es nicht „die Stimme“ der Kirche gibt, sondern viele verschiedene Ansichten.
Weiterhin standen auch Wahlen auf der Tagesordnung: Durch den Weggang von Pfarrer Daniel Feldmann wurde die Nachwahl einer zweiten Stellvertretung der Superintendentin erforderlich. Gewählt wurde auf den Vorschlag der Superintendentin hin Pfarrer Holger Frehoff aus Pritzwalk. Neu gewählt wurde außerdem Ralf Dülfer als Mitglied in den Kreiskirchenrat.

Den Vortrag von Dr. Schnabel finden Sie hier zum Nachlesen:

*Die Synodalen tagten in Wusterhausen.*

# Neuer Weltladen in Wittenberge

## Viele Interessierte aus Wittenberge und der Region kamen zur Eröffnung.

Nach vielen Arbeitseinsätzen, Umbauarbeiten und dem Engagement vieler Freiwilliger war es Ende März soweit: der Weltladen Wittenberge konnte eröffnet werden.
Die Regale sind eingeräumt und gut gefüllt: Schokolade und Socken, Tee und Tücher, Kakao und Ketten, Gewürze und Geldbörsen, Kaffee und Körbe, Seife und Salatbesteck, Kekse, Kerzenhalter und vieles mehr. Im neuen Weltladen Wittenberge lässt es sich gut und vor allem fair einkaufen. Davon ließen sich die zahlreichen Besucher*innen bei der Eröffnung überzeugen – durch die geöffneten Türen zum Innenhof lauschten Gäste so auch von draußen den Eröffnungsreden.
Pfarrerin i.R. Annette Flade gehört zu der Ladengruppe, die den Weltladen zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde ehrenamtlich betreibt und die Eröffnung leitete. „Einkaufen beginnt im Kopf – lieber weniger kaufen, dafür zu fairen Preisen", sagt Annette Flade. Der Weltladen bietet daher künftig auch in Wittenberge eine Alternative zu herkömmlichen Wirtschaftssystemen, die viel Ungerechtigkeit verursachen, so Flade weiter bei der Eröffnung. „Der Weltladen befindet sich in meinem Geburtshaus", erzählt sie in ihrer Rede. „Wo jetzt eingekauft werden kann, befand sich einst die Backstube meines Vaters, dem Bäckermeister Krüger."
Dass der Weltladen direkt in der Bahnstraße eröffnet werden konnte, liegt an der familiären Beziehung zu ihrem Neffen, Dr. Henning Meinhold, dem das Haus in der Bahnstraße 34 gehört. Er bot ihr an, die ehemalige Backstube der Bäckerei umbauen zu lassen. Gesagt, getan. 30 Jahre lang standen schließlich die Räume leer. Die Umbaumaßnahmen waren umfangreich: neue Fenster, der Abriss des großen Schornsteins der Backstube, Wände wurden entfernt und an anderer Stelle neu hochgezogen, Küche und Toilette wurden eingebaut. So sind helle und freundliche Räume entstanden, in denen es sich verweilen lässt.
Die angebotenen Produkte stammen von den anerkannten Importorganisationen des Fairen Handels, wie GEPA, El Puente oder AKAR. Diese unterhalten langfristige partnerschaftliche Beziehungen zu den Produzentenorganisationen. Neben dem klassischen Verkauf bezieht sich das Engagement des Teams aber auch auf die Bildungsarbeit. Sie möchten informieren, Zusammenhänge aufzeigen und Hintergründe von Handelsziehungen beleuchten. Dafür planen sie Projekttage in Schulen oder interessierten Gruppen – sprechen Sie das Team vom Weltladen Wittenberge daher gern an!

Weltladen Wittenberge
Bahnstraße 34 / Eingang Auguststraße
19322 Wittenberge
weltladen-wittenberge@posteo.de
www.weltlaeden.de/wittenberge

*Öffnungszeiten:*
*Do 15.00 – 18.00 Uhr*
*Fr 10.00 – 13.00 Uhr*
*Sa 10.00 – 13.00 Uhr*

*Der Eingangsbereich des Weltladen in Wittenberge.*

*Pfarrerin i.R. Annette Flade bei der Eröffnung mit Bürgermeister Oliver Hermann.*

# NACHRICHTEN
aus dem Kirchenkreis

## Abschied von Pfarrer Feldmann

Der Pfarrer und stellvertretende Superintendent Daniel Feldmann (Pfarrsprengel Kyritz) wechselt im August in die Bayerische Landeskirche. Bis 2016 hatte er die Pfarrstelle in Bad Wilsnack inne. Der Gottesdienst zu seiner Verabschiedung wird am 2. Juli 2023 um 10.30 Uhr in der St. Marienkirche Kyritz gefeiert.

## Interessiert an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Auf der Synode wurde eine Arbeitsgruppe „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen" beschlossen. Nun suchen wir Menschen, die Lust haben mitzumachen. Inhaltliche Schwerpunkte sollen die Entwicklung von Projektideen sowie konzeptionelle Überlegungen zum Arbeitsbereich sein. Außerdem werden wir das Ehrenamt in den Blick nehmen und Strukturen entwickeln, die ehrenamtliche Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen ermöglicht, unterstützt und wertschätzt. Bei Interesse oder Fragen dazu melden Sie sich bitte bei Katharina Logge-Böhm 03876 3068136 oder Marco Geitz 0162 7058223.

## Verabschiedung des Pfarrehepaares Hanack

Pfarrerin Angelika Hanack (Pfarrsprengel Berge-Neuhausen) und Pfarrer Klaus-Dieter Hanack (Pfarrsprengel Gulow und Seddin) gehen zum 30. November 2023 in den Ruhestand. Die Verabschiedung ist für den 1. Advent geplant.
Details folgen.

## LandesErnteDank in Perleberg

Der LandesErnteDank-Gottesdienst des Landes Brandenburg findet am 1. Oktober 2023 in Perleberg statt. Der Gottesdienst, in dem Bischof Christian Stäblein predigt, wird auch im Rundfunk übertragen. Der Gottesdienst wird zusammen mit dem Kreisbauernverband und der Stadt Perleberg gefeiert. Im Anschluss sind ein Fest auf dem Markt und eine Podiumsdiskussion geplant.

# Eine Reise zu Geschwistern

## Dorothea Bothe berichtet vom Besuch der Partnerschaftsgruppe in Tansania

Das Auto hält vor der Kirche. Sofort ist es von bunt gekleideten Menschen umringt, die schon gewartet haben. Wir steigen aus und gleich erklingt ein fröhliches Lied aus vollen Kehlen. Auch wenn wir vielleicht nur das Wort „Karibu" – Willkommen – aus dem Gesang verstehen, zeigen uns die Menschen so herzlich, wie sehr wir willkommen sind.
Ende Oktober sind wir zu viert aus der Partnerschaftsgruppe nach Tansania gereist. Superintendent Mkemwa, und Pastor Nuhu Msola begleiten uns, sie zeigen uns die 18 Pfarrsprengel des Kirchenkreises, die weit verstreut im Hochland und in der Ebene rund um die 75.000-Einwohnerstadt Ilula in der südlichen Mitte von Tansania liegen. In den vielen Gemeinden, die wir besuchten, beeindruckte uns besonders die Chorarbeit sehr. Jede Gemeinde hat mindestens einen Chor, viele haben mehrere. In jeder Gemeinde hatten wir auch eine Gesprächsrunde mit den Gemeindegliedern. Wir wurden gefragt, warum wir so große Kirchen haben, wenn doch nur so wenige Menschen kommen? Wie finanzieren sich die Gemeinden, wenn nur so wenige kommen? Solche und ähnliche Fragen wurden uns gestellt und bringen uns selber zum Nachdenken. Aber auch wir konnten Fragen stellen und haben so einiges Neues erfahren. Der Besuch der Image Secondary School war für uns ein besonderes Erlebnis. Seit einigen Jahren sammeln wir Geld für einen Schulfonds, mit dem Schüler und Schülerinnen unterstützt werden können, die das Schulgeld an dieser weiterführenden Internatsschule nicht aufbringen können. Wir freuen uns zu sehen, wie sich die Schule entwickelt und wie die Jugendlichen durch ihre gute Ausbildung auch an Selbstbewusstsein gewinnen und so hoffentlich einen guten Weg für sich finden können. Voll mit überwältigenden, energiespendenden und zum Nachdenken anregenden Eindrücken machten wir uns Mitte November wieder auf die Rückreise nach Deutschland!

AUSFÜHRLICHER REISEBERICHT

*Eine zu klein gewordene Kirche - nun genutzt zur Gruppenarbeit.*

# Leiden_schaftlich für Frieden

## Superintendentin Eva-Maria Menard blickt zurück auf die Gottesdienstreihe im Kirchenkreis Prignitz

Der ältere Herr hat sich vorbereitet, er holt einen Zettel hervor und erzählt, dass er seit über 30 Jahren das erste Mal in der Kirche sei und dass er als ehemaliger Schulleiter früher die Schüler gepiesackt hätte, die den Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ trugen. Er hätte begriffen, dass das falsch war und möchte sich heute dafür in aller Form entschuldigen. Der GKR-Vorsitzende der Kirchengemeinde Wilsnack hört bewegt zu. Er ist einer seiner ehemaligen Schüler, er und seine Geschwister haben es unter dem Schulleiter oft schwer gehabt.

Havelberg: Ein junger Mann – ein Kind auf dem Arm, ein anderes klammert sich an sein Knie – entgegnet Landesbischof Kramer aus der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, dass er so froh sei, dass seine Kinder in einer freiheitlichen Demokratie aufwachsen können ohne Angst vor den Repressionen einer Autokratie. Er verstehe so gut, dass die Ukrainerinnen und Ukrainer sich das auch für ihre Kinder wünschen und dafür leidenschaftlich kämpfen. Und er finde es richtig, sie darin mit aller Kraft zu unterstützen – auch mit Waffen – wenn es sein muss.

In Perleberg diskutieren die Gemeindeglieder mit Bischof Stäblein und untereinander, ob es nicht endlich mal Zeit wäre, dass die Leitenden der Kirchen mit einer Stimme ein Machtwort für den Frieden sprechen. Andere halten dagegen: Sie wären dankbar für den Diskurs, der gehöre nach ihrem Verständnis zum Protestantismus, der uns auffordert, selber Verantwortung vor Gott und den Menschen zu übernehmen und unserem Gewissen zu folgen.

Einer erzählt, wie notwendig und sprechend die kleinen Friedenszeichen vor Ort seien, das konkrete Engagement in der Flüchtlingsarbeit, die Unterstützung bei Umzügen, die Spenden.

So beginnt Frieden, denke ich inmitten dieser Gespräche im Rahmen der Reihe „Leiden_schaftlich für Frieden“. Viele Gemeindeglieder nahmen die weiten Wege zwischen Wusterhausen, Perleberg, Pritzwalk und Havelberg in Kauf, um dabei zu sein und gemeinsam sich der Frage zu stellen: Wie wird Friede? Wir hören einen biblisch fundierten Impuls, wir beten miteinander und dann wird diskutiert. Dabei lassen wir einander ausreden und hören einander zu. Niemand wird beleidigend, keiner wird des Raumes verwiesen, alle dürfen ihre Meinung sagen. Das kann Kirche. Hat es früher in Zeiten der Friedlichen Revolution schon eingeübt; hat ihre Türen geöffnet und Raum gegeben den Stimmen, die sonst nicht gehört wurden. Dabei sind die Meinungen nicht beliebig oder alle gleichgültig, denn zu einem Diskurs, der dem Frieden dient, gehört die Kontroverse, gehören sachliche Argumente und die Anerkenntnis von Realitäten. Dietrich Bonhoeffer schrieb 1942: „Die letzte verantwortliche Frage ist nicht, wie ich mich heroisch aus der Affäre ziehe, sondern wie eine kommende Generation weiterleben soll. Nur aus dieser geschichtlich verantwortlichen Frage können fruchtbare – wenn auch vorübergehend sehr demütigende – Lösungen entstehen.“ Die politisch richtige Lösung und den überzeugenden Vorschlag für den Frieden in der Welt haben wir in der Gottesdienstreihe nicht gefunden, aber wir haben miteinander sehr ernsthaft um die Frage gerungen, wie kommenden Generationen weiterleben sollen und können. Dafür bin ich dankbar und auch ein wenig stolz auf meine Kirche.

**Frieden versuchen**
Landesbischof (EKMD) Friedrich Kramer
Dom St. Marien Havelberg (26.02.2023)

**Frieden erinnern**
Geschäftsführer des Friedensortes Woltersburger Mühle Gerard Minnaard
Wunderblutkirche St. Nikolai Bad Wilsnack (05.03.2023)

**Frieden im Blick**
Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel
St. Nikolaikirche Pritzwalk (12.03.2023)

**Am Frieden freuen**
Bischof Dr. Christian Stäblein
St. Jacobi-Kirche Perleberg (19.03.2023)

**Frieden gerecht**
Präses der Landessynode Harald Geywitz
Stadtkirche Wittenberge (26.03.2023)

**Frieden zieht ein**
Regionalbischof Kristóf Bálint
Stadtkirche Wusterhausen (02.04.2023)

*Diese Predigtreihe ist nun zum Nachlesen im handlichen A5-Format als farbige Broschüre (56 Seiten) verfügbar. Sie kann für eine Schutzgebühr von 2,00 EUR erworben werden. Bestellungen unter: superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de oder unter 03876 3068130.*

# Jahr der Taufe

Das Jahr 2023 hat die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) zum Jahr der Taufe ausgerufen. Es ist das zentrale und zugleich älteste Ritual der christlichen Gemeinschaft. Dennoch ist jede Taufe eine zutiefst persönliche Geschichte. Davon wollen wir in diesem Engelsboten erzählen.

*Es kommt doch darauf an, dass wir teilen, was wir haben – und so die Quellen, aus denen wir schöpfen, auch gemeinsam feiern. Ich freue mich besonders, dass zu den Tauffesten in den Gemeinden alle Menschen zur Taufe kommen können, auch wenn sie nicht die Kraft und die Mittel haben, selbst eine Feier auszustatten."*

# Ein ganz persönlicher Schritt

*Im Interview mit dem Engelsboten spricht die Pröpstin der EKBO über das Jahr der Taufe.*

Foto: Matthias Kaufmann

*Pröpstin Christina-Maria Bammel*

Liebe Frau Bammel, obwohl die Kirchenmitglieder insgesamt weniger werden, bleiben die Taufzahlen konstant. Wie ist das zu erklären?

Ja, die Taufe ist *das* weit- und meist verbreitete christliche Ritual und nach den pandemiebedingten Unterbrechungen stellen wir jetzt wieder ein beachtliches Interesse fest. Ich freue mich über zahlreiche Tauffeste und Taufer-innerungsfeste in unserer Landeskirche. Wichtiger noch als die Zahlen sind aber die persönlichen Geschichten, die mit der eigenen Entscheidung zur Taufe verknüpft sind.

Nach der „Ordnung des Kirchlichen Lebens" ist die Taufe vor allem Voraussetzung zum Abendmahl. Was schenkt uns sie uns aber darüber hinaus?

Die Taufe ist ein so reicher Lebensschatz, ist Gabe und dann auch eine Aufgabe für ein Leben. Es ist weit mehr als Dank, Segen und Hoffnungskraft. Die Taufe gibt uns die Zusage, täglich neu anfangen zu können. Mir ist dieses Leben aus der Kraft der Vergebung und Versöhnung so wichtig. Zu wissen, dass ich getauft bin, macht da einen enormen Unterschied für mein gesamtes Leben. Das Ereignis tut es nicht allein, sondern das Leben aus dem Wissen: Ich bin gemeint, geliebt und gerufen in eine Verbindung mit Gott. Das geht am besten in Beziehungen. Die Taufe ist damit gerade auch die Aufnahme in eine Gemeinschaft derer, die mit Sehnsucht und Engagement nach dem Reich des Friedens, der Barmherzigkeit und Liebe Ausschau halten.

See statt Kirche: Bei den geplanten Aktionen zum Jahr der Taufe wird an vielfältigen Orten getauft. Auch in unserem Kirchenkreis findet das gemeinsame Tauffest an einem See statt. Ist das ein neuer Trend?

Das Taufen unter freiem Himmel verbindet uns auch mit Tauftraditionen der frühen Christenheit. So neu ist der Trend also nicht. Aber es bewegt schon in besonderer Weise, an einem fließenden Gewässer eine Taufe unter freiem Himmel mitzuerleben. Ich denke da noch an ein besonderes Taufereignis an der Elbe im vorigen Jahr – im frischen Wind, als ob die Geistkraft höchst selbst über das Wasser gegangen sei. Doch auch Kirchenräume mit ihren Taufsteinen und Taufengeln verkündigen die gute Nachricht. Es geht darum, dass wir Orte, Gelegenheiten und Momente zum Taufen schaffen, in denen Menschen gut ankommen können und sich aufgehoben fühlen. Dazu gibt es nun auch noch neue Taufl ieder, die gerade in einem Heft zusammengestellt wurden und für alle, besonders für dieses Jahr, zur Verfügung stehen.

In jedem Fall ist sie immer Anlass für ein großes Familienfest. Als Säugling, Jugendlicher oder Erwachsener: Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Taufe?

Falls man noch nicht getauft ist, es gibt eigentlich keinen falschen Zeitpunkt, Die Taufe ist ja ein sehr persönlicher Schritt. Nicht immer suchen – vornehmlich erwachsene – Menschen das große Fest oder die große Öffentlichkeit eines Sonntagsgottesdienstes. Ich habe erlebt, dass manche Taufinteressenten seit Jahren auf den richtigen Moment, den richtigen Ort, die richtige Gelegenheit und den entscheidenden Anstoß gewartet haben.

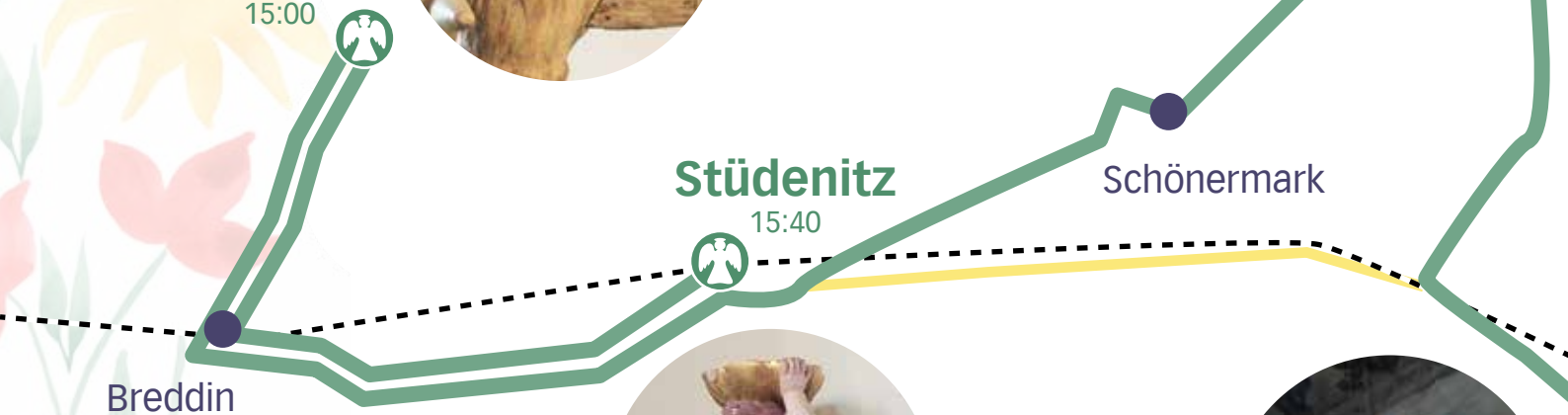
Sie sind seit Dezember 2019 Pröpstin unserer Evangelischen Landeskirche – wo und in welchem Alter sind Sie selbst getauft worden?

Es war ein Julitag zwei Monate nach meiner Geburt 1973, als mein Großvater mich in einer Brandenburger Dorfkirche getauft hat. Das berührt mich auch im Rückblick, dass mein Großvater, der sonst, wie ja viele seiner Generation, die Hunger, Krieg und Diktatur erlebt hatten, sehr ernst, streng und verschlossen war, seine Enkelin getauft hatte. Mein Großvater ist leider nicht sehr alt geworden. Wir hatten nicht mehr die Gelegenheit gefunden, über seine und meine Glaubens- und Lebenswege zu sprechen. Mir macht das nachträglich klar: Reden über das, was uns tief bewegt und was uns zu denen werden lässt, die wir als Christen sind, das alles zu teilen ist wichtig, solange uns die Zeit dafür geschenkt ist.

Vielen Dank für das Interview.

# Kirchbaufahrt 2023 Taufengel

Entdecken Sie mit uns die
meist schwebenden Holzfiguren am 10. Juni



## SAMSTAG, 10. JUNI 2023

Für die einen sind sie ein vertrauter Anblick in unseren Dorfkirchen – andere mögen sich fragen: „Was um Himmels Willen sind eigentlich Taufengel?“ Taufengel waren im Barock in norddeutschen protestantischen Kirchen groß in Mode. In Pommern, Schlesien, Sachsen, auch in Schleswig-Holstein, in Dänemark und Schweden gab es sie. Martin Luther schrieb anerkennend über die Mittler zwischen Himmel und Menschen. „Wenn der Schutz der lieben Engel nicht wäre, würde kein Kind zu vollkommenem Alter erwachsen, obwohl die Eltern allen möglichen Fleiß anwendeten.“

Der Clou der Taufengel ist ihre Beweglichkeit. An Seilen und Gestängen können sie, zumeist aus leicht zu bearbeitendem Lindenholz gefertigt, zur Taufe hinab gelassen werden, einige wenige stehen auf einem Sockel. Manche wurden von begnadeten Künstlern geschaffen, andere entstanden in den Werkstätten der einfachen Dorftischler. Manche Engel zeichnen sich durch üppige weibliche Formen aus, andere haben deutlich Kindergesichter. Mit dem Ende des 18. Jahrhunderts verschwand diese fromme Modeerscheinung wieder. Viele der Taufengel blieben erhalten oder konnten inzwischen restauriert werden.

Während der Kirchbaufahrt wollen wir fünf Taufengel genauer kennenlernen – zusammen mit dem Restaurator Werner Ziems. Von Plänitz führt uns die Tour über Zernitz nach Holzhausen, Kötzlin und Stüdentitz. In Stüdenitz endet die Kirchbaufahrt bei Kaffee und Kuchen.

Sie können gern eine Mitfahrtgelegenheit nutzen, oder die Kirchbaufahrt selbst mit dem Auto absolvieren .

Distanz: **30 km**

## Mitfahrgelegenheiten:

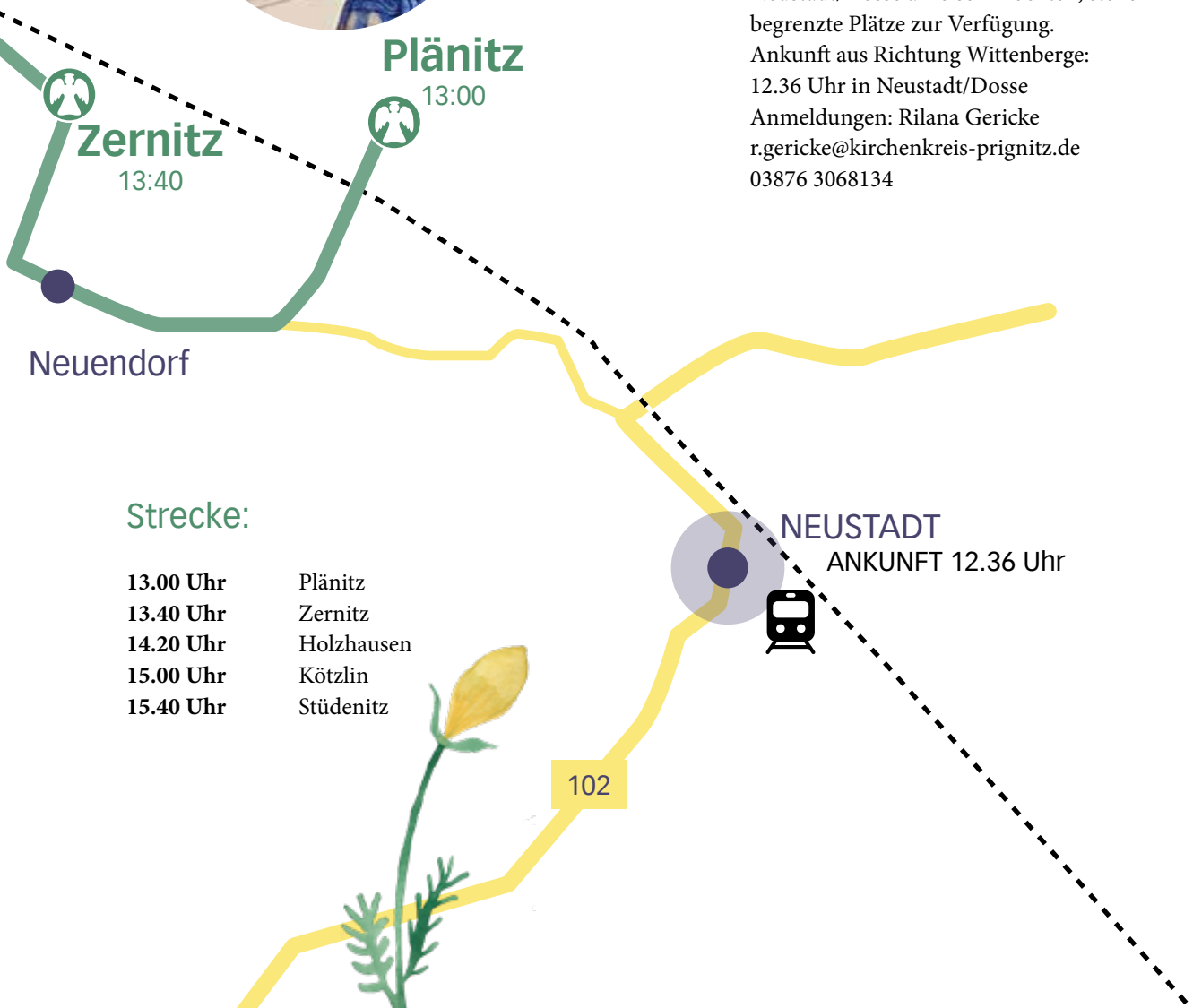
**Perleberg – St. Jacobi-Kirche**
Abfahrt: 11.45 Uhr
Anmeldungen: Klaus-Dieter Graf
kl-d-graf@t-online.de
03876 789878

**Pritzwalk – St. Nikolaikirche**
Abfahrt: 12.00 Uhr
Anmeldungen: Uwe Dummer
u.dummer@dummer-vermietungen.de
0172 6426959

**Kyritz – St. Marien-Kirche**
Abfahrt: 12.30 Uhr
Anmeldungen: Pfr. Daniel Feldmann
d.feldmann@kirchenkreis-prignitz.de
0172 3255942

## Mit der Bahn:

Für Interessierte, die gern per Bahn nach Neustadt/Dosse anreisen möchten, stehen begrenzte Plätze zur Verfügung.
Ankunft aus Richtung Wittenberge:
12.36 Uhr in Neustadt/Dosse
Anmeldungen: Rilana Gericke
r.gericke@kirchenkreis-prignitz.de
03876 3068134



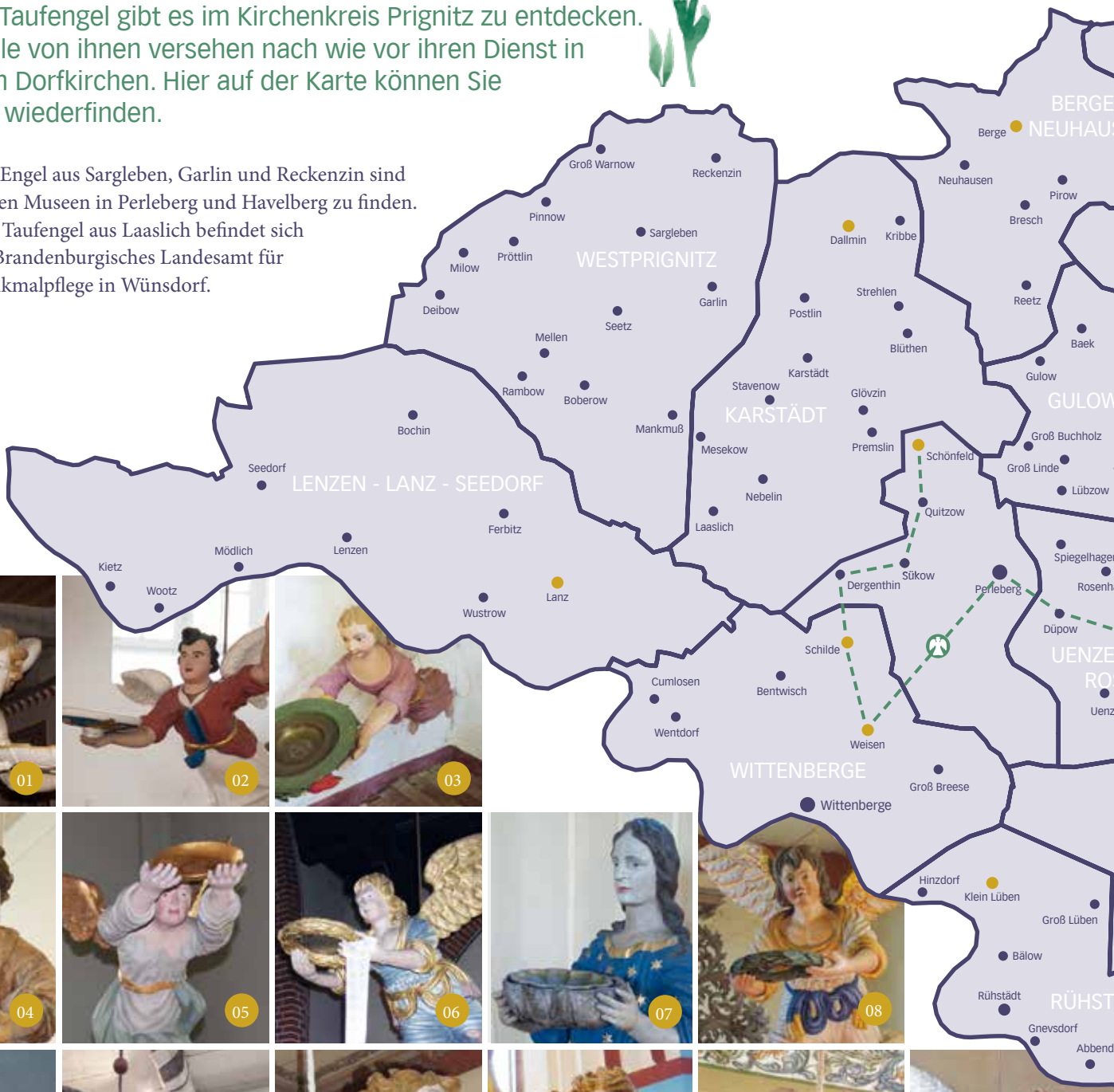

## Strecke:

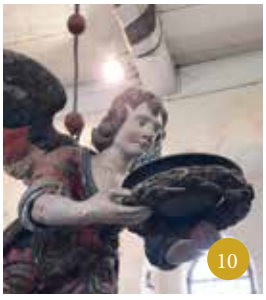
| | |
|---|---|
| **13.00 Uhr** | Plänitz |
| **13.40 Uhr** | Zernitz |
| **14.20 Uhr** | Holzhausen |
| **15.00 Uhr** | Kötzlin |
| **15.40 Uhr** | Stüdenitz |

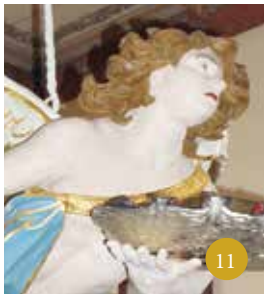
# Taufengel in unseren Kirchen

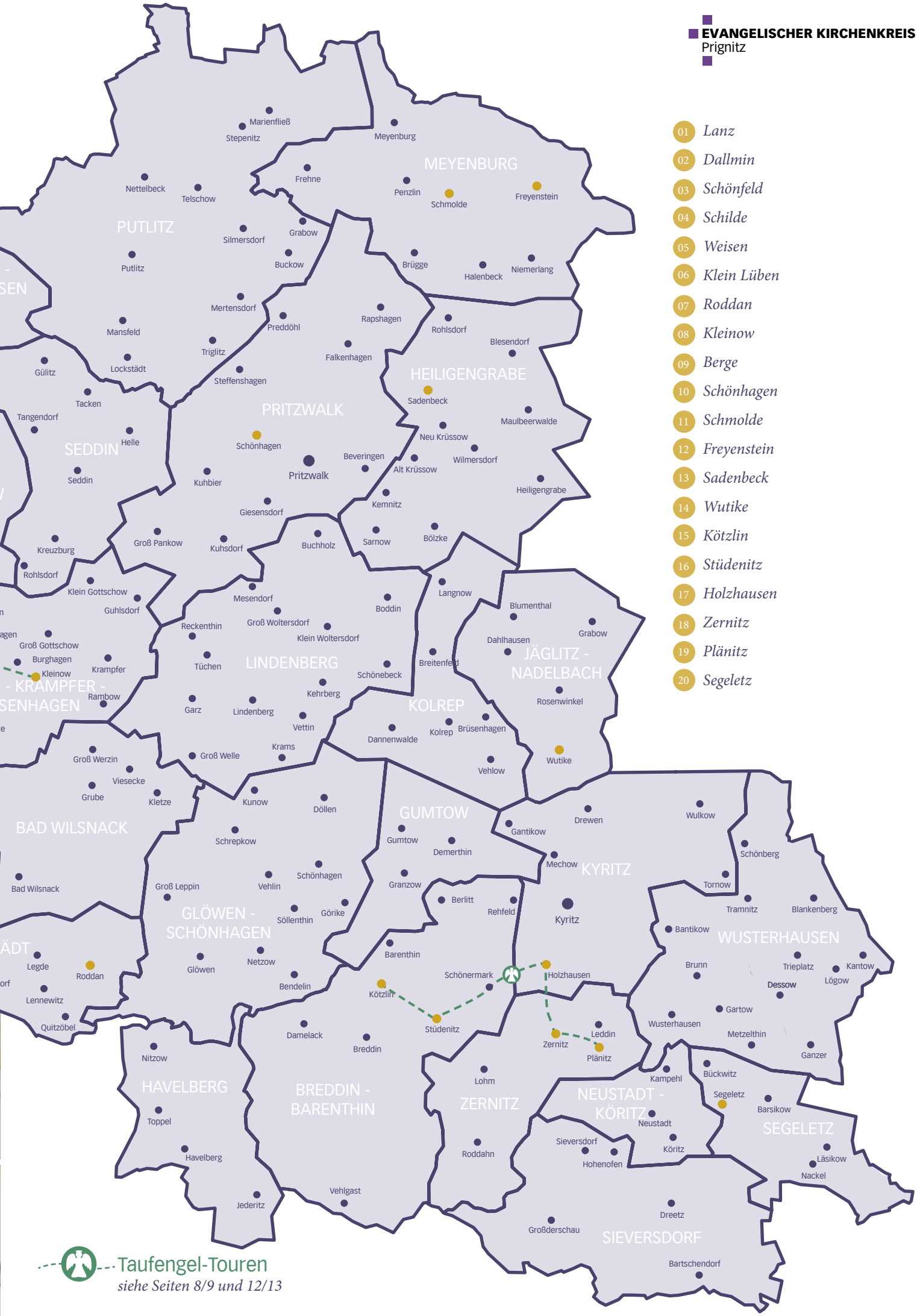
20 Taufengel gibt es im Kirchenkreis Prignitz zu entdecken. Viele von ihnen versehen nach wie vor ihren Dienst in den Dorfkirchen. Hier auf der Karte können Sie sie wiederfinden.

Die Engel aus Sargleben, Garlin und Reckenzin sind in den Museen in Perleberg und Havelberg zu finden. Der Taufengel aus Laaslich befindet sich im Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege in Wünsdorf.








01 *Lanz*
02 *Dallmin*
03 *Schönfeld*
04 *Schilde*
05 *Weisen*
06 *Klein Lüben*
07 *Roddan*
08 *Kleinow*
09 *Berge*
10 *Schönhagen*
11 *Schmolde*
12 *Freyenstein*
13 *Sadenbeck*
14 *Wutike*
15 *Kötzlin*
16 *Stüdenitz*
17 *Holzhausen*
18 *Zernitz*
19 *Plänitz*
20 *Segeletz*

Taufengel-Touren
*siehe Seiten 8/9 und 12/13*

# Taufengel-TOUR

Mit dem Rad auf Entdeckungsreise



Anfang 18. Jahrhundert

Die beachtliche künstlerische Qualität deutet auf eine bedeutende, bisher unbekannte Bildhauerwerktatt hin. Vermutlich hielt der Engel früher einen Kranz in den Händen.

Gemeindebüro Wittenberge
03877 4036220



Anfang 18. Jahrhundert

Als Vorbild für die Gestaltung diente der Typus der Engel des Künstlers H.J. Schultz aus Havelberg. Er entstand vermutlich zeitgleich zum Kanzelaltar.

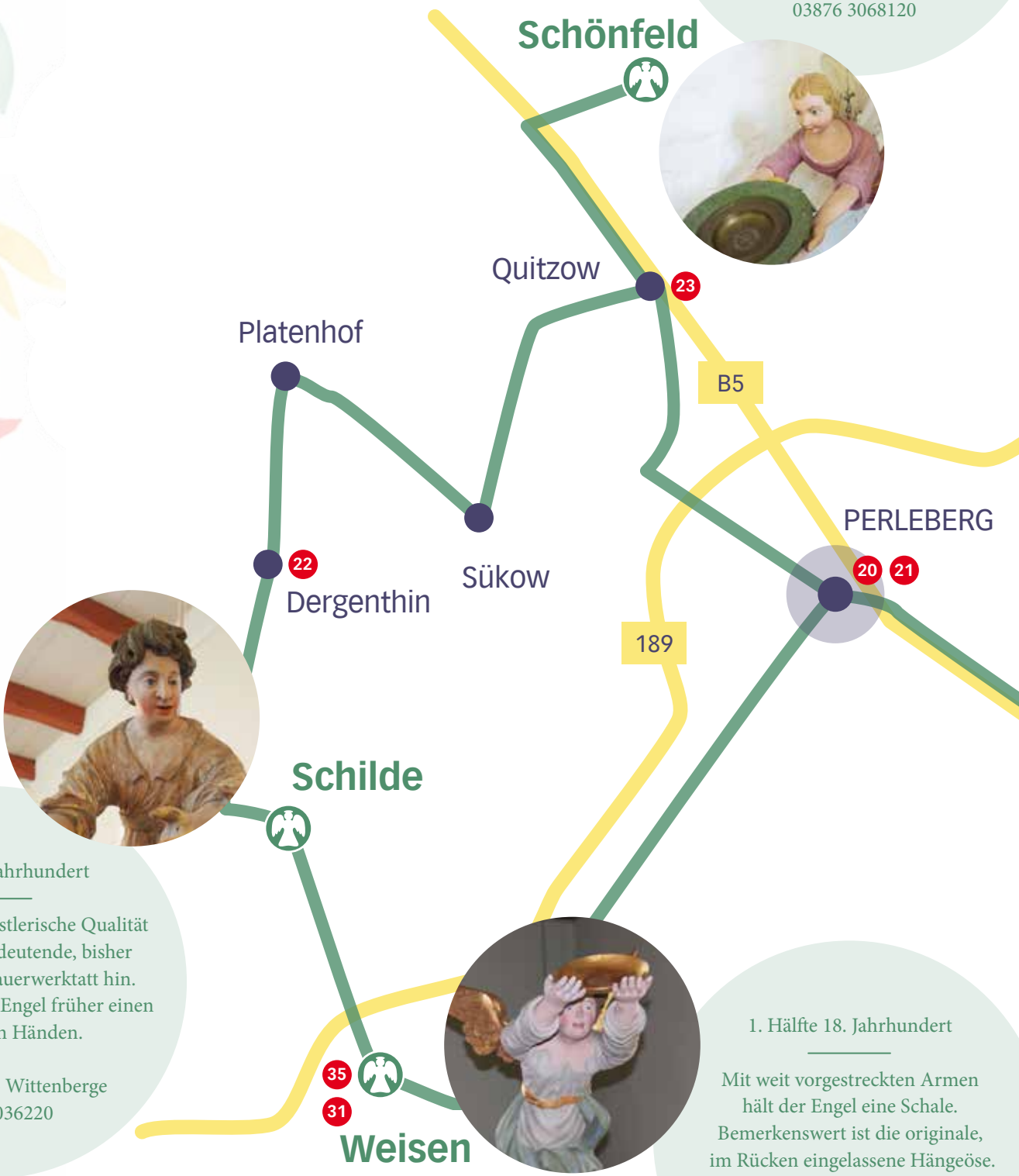
Pfarramt Perleberg
03876 3068120



1. Hälfte 18. Jahrhundert

Mit weit vorgestreckten Armen hält der Engel eine Schale. Bemerkenswert ist die originale, im Rücken eingelassene Hängeöse.

Gemeindebüro Wittenberge
03877 403622



## Schönfeld – Schilde – Weisen – Kleinow

In der Prignitz lässt es sich gut radeln – entdecken Sie doch mit dem Fahrrad oder E-Bike die schwebenden Holzfiguren. Die Taufengel-Tour führt auf guten Radwegen von Schönfeld nach Kleinow. Perleberg ist ein gut gelegener Anfangs-oder Endpunkt der Tour, hier hält auch der RE6.
Nicht jede Kirche kann leider immer geöffnet sein, daher wird eine Anmeldung unbedingt empfohlen.

Distanz: **36 km**

## Mehr Infos zur Tour:

Ob oben auf dem Deich mit Panoramablick auf die Elbe oder durch die weite, flache Ebene und lauschige Waldgebiete – in der Prignitz macht es Spaß, sich den Wind um die Nase wehen zu lassen. Auf über 1.100 Streckenkilometern werden Sie durch rund 130 nummerierte Knotenpunkte ganz leicht durch unsere Region geleitet. Weitere Informationen zum Radeln in der Prignitz finden sie unter www.dieprignitz.de/radtouren

Die Taufengel-Tour mit genauer Karte und Beschreibung wird bald auch dort zu finden sein.

21 Knotenpunkt für die Routenplanung



1723 (inschriftlich)

Der Engel wird H.J. Schultz aus Havelberg zugeschrieben, er hält einen Lorbeerkranz.
Die Äufhängetechnik ist original erhalten.

Pfarramt Uenze
038784 906356

## Extra-Tour:

Eine landschaftlich schöne Verlängerung der Tour kann über Uenze, Groß Werzin und Rambow erfolgen. In Groß Werzin gibt es die ständige Ausstellung zur märkischen Sepulkralkultur zu entdecken. Im Sommerhalbjahr als Offene Kirche von 10.00 – 18.00 Uhr.
Kontakt: Stephan Michelis, 0173 2088103

# Taufstein von Angela Merkel

In der 750-jährigen Geschichte des Dorfes haben so einige Berühmtheiten ihre Spuren in Quitzow hinterlassen. So hatte im Mittelalter das Raubrittergeschlecht von Quitzow dort einen ihrer Sitze. Sicher wurden auch die Kinder dieser Familie bereits in der um 1300 errichteten Saalkirche getauft. Vielleicht sogar schon in der Sandsteintaufe aus dem 14. Jahrhundert. Sicher ist aber, dass die ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel hier 1954 das heilige Taufsakrament erhielt. Erst wenige Monate alt, war sie zuvor mit ihren Eltern aus Hamburg in nach Quitzow gekommen, wo ihr Vater seine erste Stelle als Pfarrer antrat. Bis 1957 lebte ihre Familie im dortigen Pfarrhaus, da war Töchterchen Angela drei Jahre alt. Einer, der sich noch gut daran erinnern kann, ist Hermann Neumann, der als geborener Quitzower bis heute die meisten Dorfbewohner kennt. „Ich weiß noch genau, dass unsere 14-jährige Nachbarstochter die kleine Angela häufig im Kinderwagen spazieren fuhr." 1940 war Hermann Neumann in seiner Dorfkirche getauft, später konfirmiert und 1964 mit seiner Frau getraut worden. Ihr Sohn Falko erhielt hier 1979 die Taufe. Heute finden in der Quitzower Kirche nur noch selten Taufen oder Hochzeiten statt, bedauert Hermann Neumann. Aber an allen Gottesdiensten, die vor allem zu den Höhepunkten des Kirchenjahres gefeiert werden, nimmt die Familie regelmäßig und geschlossen teil.

# Rettung vor dem Schredder

Es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre er als Betonrecyling in einer neuen Autobahn gelandet. Gerade noch rechtzeitig kam die Rettungsaktion für den Taufstein der katholischen Gemeinde in Göttingen. Fast 100 Jahre hatte er in der Göttinger St. Paulus- Kirche seinen Dienst getan, bevor er 2018 für Renovierungsarbeiten weichen musste. „4500 Taufen verzeichnet das Kirchenbuch", weiß Pfarrer Helmut Kautz, der von der geplanten Verschredderung durch den Verein Förderkreis Alte Kirchen erfuhr und sie prompt verhinderte. Seit vergangenem August steht der Taufstein, dessen Übernahme durch eine Schenkungsurkunde offiziell wurde, am Ufer der Stepenitz nahe der Stiftskirche. Dort entdeckte ihn Katja Wittkopf im vergangenen Jahr auf einem Spaziergang mit der Familie. Sie selbst, wie auch ihre Schwester, sind in Stepenitz aufgewachsen. Ihre Eltern leben noch immer hier. Als die junge Frau, die inzwischen in Pritzwalk lebt, neugierig nachfragten und von der Geschichte des Taufsteins erfuhren, wusste sie sofort: „Hier möchte ich mich und unsere Kinder Käthe (1) und Rudi (3) taufen lassen." Auch ihre Schwester schloss sich an und so gab es am 1. Oktober 2022 eine Vierfachtaufe mit Stepenitzwasser, gleichzeitig die erste Taufe im geretteten Taufstein. Diese Feier stärkte nicht nur die Zusammengehörigkeit in der Familie, auch dass sie von nun an Teil der Kirche sind, war ihnen wichtig. „Gerade in der heutigen Zeit wollen wir an etwas glauben und den Kindern den Weg in die christliche Gemeinschaft bereiten", so Katja Wittkopf.

1

2

3

*1) Die Familie Neumann verbindet alle Höhepunkte des Lebens mit der Dorfkirche in Quitzow.*
*2) Als Angela Dorothea Kasner wurde die Ex-Kanzlerin 1945 in Hamburg geboren, am 26.09.1954 in der Quitzower Kirche getauft.*
*3) Pfarrer Helmut Kautz tauft am geretteten Taufstein.*

# Der verlorene Engel

Dass in den beiden blauen Müllsäcken auf dem Pfarrhausboden ein regelrechter Schatz lagerte, war über die Jahre ganz vergessen worden. Erst, als das Haus 2013 beim Verkauf geräumt werden musste, kam er überraschend wieder ans Tageslicht. Allerdings sahen auch da die staubigen, wurmstichigen Holzfragmente erst einmal nicht nach einer großen Besonderheit aus: Der Kopf, zwei Engeltorso und einzelne Körperteile, die da sachte herausgehoben wurden, waren mehr als zehn Jahre zuvor beim Entrümpeln auf dem Kirchenboden gefunden worden. Ältere Kirchenmitglieder erinnerten sich, dass sie als Kinder sogar damit gespielt hatten.
Inzwischen ist das Wunder wieder (fast) komplett: Der Sadenbecker Taufengel hängt seit 2015 restauriert neben dem Altar. Der Himmelsbote im wehenden Gewand, ebenso wie der Engeltorso neben dem Altar, tragen unverkennbare Züge der Havelberger Werkstatt des Holzkünstlers Heinrich Joachim Schultz. Viel Unterstützung gab es für die Restaurierung, unter anderem von der Stiftung Alte Kirchen. „Da die Arme fehlen, kann der Taufengel seinen eigentlichen Dienst leider nicht mehr versehen“, bedauert Gemeindemitglied Ilona Giese. „Vielleicht“, so traut sie sich in die Zukunft zu träumen, „wäre der Ersatz für die fehlenden Arme noch zu finanzieren.“ Bis dahin werden die Taufen in der mittelalterlichen Dorfkirche weiterhin am kleinen Tischchen mit eingelassener Taufschale vorgenommen. „Jetzt stellen den Tauftisch aber immer direkt unter den Engel, so kann er dicht dabei sein“, so Ilona Giese.

# Unter dem weiten Himmel

Auf dem Elbekirchentag fand im vergangenen Jahr das erste große, gemeinsame Tauffest in im Kirchenkreis Prignitz statt. Insgesamt 14 Täuflinge ganz unterschiedlichen Alters wurden an diesem Tag von fünf Pfarrpersonen mit Elbewasser getauft. Manche mit geschöpftem Flusswasser im Zelt, andere direkt im Elbestrom. Dazu hatte sich Jette Warning entschieden. „Eigentlich wollte ich gerne ganz untergetaucht werden“, so die 15-Jährige. Das Wetter spielte an diesem Sommertag leider Kapriolen und so wagten sich selbst die Mutigsten nur bis zu den Knien ins Wasser. Dennoch war es eine ganz besondere Erfahrung für die Jugendliche: „Mit den Füßen im Wasser und unter dem weiten Himmel stehend, habe ich mich ganz besonders mit Gott verbunden gefühlt.“
Ihre Taufe erhielt sie von Pfarrerin Anna Trapp. Beide hatten sich bei gemeinsamen Aktionen ihrer Gemeinde, hier speziell dem Jugendkreuzweg, kennengelernt. Auch für die Bad Wilsnacker Pfarrerin war es erst die zweite Taufe in offenem Gewässer und das erste Tauffest. „In der Natur zu taufen bedeutet auch eine Rückbesinnung auf alte Taufrituale“, findet sie, genauso, wie es das bewußte „Ja“ zu Gott als erwachsener Mensch sei.“ Jette Warning entschloss sich, ihre Taufe noch einmal mit der Konfirmation wenige Monate später in der kleinen Kirche ihres Wohnortes Mödlich feierlich zu bestätigen. Jetzt freut sie sich, dass der dortige Pfarrer Gérôme Kostropetsch eine junge Gemeinde ins Leben gerufen hat, in der sie sich aktiv einbringen kann.

4

5

6

*4) Der Sadenbecker Taufengel wird dem Künstler Heinrich Joachim Schultz aus Havelberg zugeschrieben.*
*5) Ilone Giese freut sich über den im Altarraum hängenden Taufengel.*
*6) Ein Highlight auf dem Elbekirchentag: die Taufe in der Elbe, durchgeführt von Pfarrerin Anna Trapp.*

# Seetaufe mit Gemeindefest

Zwölf Jahre war Joschua alt, als er 2021 entschied, sich taufen zu lassen. Zwei Jahre vorher hatte er miterlebt, wie eine gute Freundin der Familie, gleichzeitig seine Patentante, ihre Taufe durch Untertauchen im Rudower See erhielt. Ein Erlebnis, das ihn nachhaltig beeindruckte und zu seiner Entscheidung bewog. „Wir haben unseren Kindern den Glauben mitgegeben, ihnen aber freigestellt, ob und wann sie sich taufen lassen wollten“, erklärt Mutter Miriam Nier aus Haaren. So hatte Joschua auch seit seiner Geburt eine Patin an seiner Seite. Diese stieg dann zur Taufe zusammen mit dem Pfarrer – seinem Großvater – in den Rudower See bei Lenzen. Bis zur Hüfte waren sie im Wasser und tauchten den Täufling unter. Zeugen und Zeuginnen waren zahlreiche Gemeindeglieder des Sprengels Lenzen-Lanz-Seedorf, die sich zum Taufgottesdienst mit anschließender Kaffeetafel im Freien versammelt hatten.

Zwar fand die Zeremonie auf einem privaten Grundstück am See statt, dennoch war sie eine kirchliche Veranstaltung der Gemeinde, die nun schon das zweite Tauffest mit Seetaufe feiern konnte. Durch seine Taufe ist er nun in die Gemeinde aufgenommen und offiziell zum Abendmahl zugelassen, aber Joschua hat sich entschieden: „Zum Konfirmandenunterricht möchte ich trotzdem gehen und zusammen mit meinen Freunden konfirmiert werden.“

1

# Ein Taufengel, zwei Täuflinge

Für Rebekka Haunhorst aus Wootz und ihren Mann Sebastian war es ein glücklicher Umstand, ihren kleinen Sohn Theo in der Lanzer Kirche taufen zu lassen. „Ein Taufengel ist wirklich etwas Besonderes“, finden sie. Dass die Familienmitglieder schon als Kinder getauft werden, gehört bei ihnen ganz selbstverständlich zur Familientradition. Zufällig wurde es nun zu Theos Taufe sogar eine doppelte Tauffeier, bei der zwei unbekannte Familien zusammenkamen, war Zufall. „Es hat aber prima gepasst“, resümierte Pfarrer Wolfgang Nier. Zwei Taufen, klein und groß, der eine von hier, der andere von weiter her – es wurde ein fröhlicher Gottesdienst mit vielen modernen Liedern und einer großen Taufgemeinde. Theos Patinnen reisten dazu eigens aus den USA an. Den Taufengel wird es gefreut haben. Seit bald 300 Jahren hängt er hoch oben in der Lanzer Kirche und wurde in seinem langen Leben schon zu unzähligen Taufen genutzt. Die Gesichtszüge hatte der Künstler seiner Schwiegermutter nachempfunden, so hörte es Pfarrer Nier aus Überlieferungen.

Der heute 15-jährige John hatte als Kind gerne zugesehen, wie sein Großvater als Lanzer Gemeindepfarrer den Engel aus Lärchenholz herunterließ. Zwar wuchs er bei Bremerhaven auf, war aber oft in Lanz zu Besuch. „Der Taufengel hat mich immer schon fasziniert und so wollte ich mich gerne in der Lanzer Kirche taufen lassen“, fand John. Seine Eltern hatten ihn christlich erzogen, ihm aber trotzdem freigestellt, sich selbst zu entscheiden. „In der Bibel gibt es keine konkrete Vorschrift zur Kindertaufe“, so Mutter Judith Nier. So entschied sich John für die Konfirmationsvorbereitung in seiner Gemeinde und die Taufe am Lanzer Taufengel.

2

3

*1) Am Rudower See bei Lenzen empfing Joshua seine Taufe.*
*2) Die Entscheidung, sich in der Lanzer Kirche taufen zu lassen, traf John ganz alleine.*
*3) Mit temperiertem Wasser aus dem Kännchen tauft Pfarrer Nier den kleinen Theo.*

# Der älteste Taufstein der Prignitz

Für Lisa Garbe und ihr neunmonatiges Töchterchen Rosemarie ist nun der 22. April ein ganz besonderes Datum. Fortan können sie an diesem Tag nun jedes Jahr ihren gemeinsamen Tauftag feiern. Pfarrer Holger Frehoff taufte die Mutter und Tochter zusammen in der Dorfkirche in Beveringen. Der rechteckige Feldsteinbau stammt aus dem 15. Jahrhundert, der Taufstein allerdings ist bereits aus dem 13. Jahrhundert und damit der älteste der ganzen Prignitz. „Das wussten wir, denn mein Ehemann ist Beveringen aufgewachsen und auch dessen Eltern leben hier“, erzählt Lisa Garbe. Dieser familiäre Bezug war es auch, der sie bewogen hat, die Taufe dort zu begehen. Die junge Familie selbst hat ihren Lebensmittelpunkt im nahen Pritzwalk.

Dass sie sich einmal taufen lassen wollte, habe schon lange im Raum gestanden, so Lisa Garbe. Als Kind sei sie gerne zur Christenlehre gegangen, in Rostock, wo sie aufwuchs. Die anstehende Taufe der Tochter Rosemarie sei nun eine gute Gelegenheit gewesen. „Dann können wir das zusammen machen“, so fand sie. Gefeiert wurde anschließend mit Familie, Paten und Freunden ebenfalls in Beveringen, nur wenige hundert Meter entfernt im Vereinshaus des Sportvereins.

*Jesus Christus spricht: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie alles zu halten, was ich euch aufgetragen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt.*

*(Matthäus 28,18-20)*

5

4

6

*4-6) Doppelte Freude: Am historischen Taufstein von Beveringen tauft Pfarrer Holger Frehoff Mutter Lisa und ihr neun Monate altes Töchtertchen Rosemarie.*

# Termine

*2023 steht auch in der Prignitz ganz im Zeichen der Taufe. So gibt es in vielen Orten zahlreiche Aktionen und Feste, um die lebenspendende Kraftquelle der Taufe zu feiern.*

## Glauben entdecken

**Regenbogen & Fisch (31. Mai)**
Zugleich Vorbereitungsabend für alle, die sich bzw. ihre Kinder beim Tauffest taufen lassen wollen.
**Taube & Segen (14. Juni)**
Eingeladen sind alle Neugierige, Taufinteressierte und natürlich Taufeltern oder -kandidaten.

**31. Mai 2023**, Mittwoch, 19.00
**14. Juni 2023**, Mittwoch, 19.00

Stadtkirche Wusterhausen

Pfarrer Alexander Bothe
033979 14767, a.bothe@kirchenkreis-prignitz.de

## Taufspaziergang

Wer sich als erwachsener Mensch taufen lassen möchte oder noch Fragen hat oder einfach über den Glauben ins Gespräch kommen möchte, dem bietet sich die Taufvorbereitung als Gelegenheit. An drei Mittwoch Abenden kann man dazu ins Gespräch kommen, um 18.00 Uhr wird jeweils an der Kirche begonnen und sich dann auf den Weg begeben. Also kein Kurs im Sitzen, sondern im Gespräch beim Spaziergang unter Gottes Himmel. So vorbereitet und eingestimmt, kann dann beim Aktionstag (16. Juli) die Taufe gefeiert werden. Wenn jemand am Aktionstag nicht dabei sein kann, soll es daran auf keinen Fall scheitern, das ist klar – es ist nie die falsche Zeit, eine Taufe zu feiern.

**14. Juni 2023**, Mittwoch, 18.00 Uhr
**21. Juni 2023**, Mittwoch, 18.00 Uhr
**05. Juli 2023**, Mittwoch, 18.00 Uhr

Wunderblutkirche Bad Wilsnack

Pfarrerin Anna Trapp
0176 41021 033, a.trapp@kirchenkreis-prignitz.de

## Tauf- und Tauferinnerungsfest

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Ein Plus-Zeichen vor unserem Leben. Gottes großes Ja zu uns. Die Aktion #DeineTaufe steht unter dem Leitspruch „VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE“ – auch in Wusterhausen! Wir wollen zusammen mit vielen anderen Taufe oder Tauferinnerung feiern – und neu entdecken, warum die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens ist und immer wieder zu einer Kraftquelle werden kann. Nach dem Gottesdienst gibt es ein Mittagesbuffet auf dem Pfarrhof.

**25. Juni 2023**, Sonntag, 10.30 Uhr

Wusterhausen/Dosse

Pfarrer Alexander Bothe
033979 14767, a.bothe@kirchenkreis-prignitz.de

## Familiengottesdienst „Schatzsuche“

Der Pfarrsprengel Karstädt-Land und die Gesamtkirchengemeinde Westprignitz laden herzlich zum Tauffest in der Kirche in Garlin ein. Bereits ab 10.00 Uhr wollen wir vom Garliner See das Wasser für das Taufbecken holen. Jede*r, der Lust hat, kann dazu mitkommen. Ab 11.00 Uhr feiern wir in der Kirche einen Familiengottesdienst. Wir werden uns auf Schatzsuche begeben und Tauferinnerung feiern, zur persönlichen Segnung einladen und, so hoffen wir, auch Menschen taufen. Der Familiengottesdienst wird in ein Familienfest mit gemeinsamen Essen münden. Wer überlegt, sich taufen zu lassen oder sein Kind taufen lassen möchte, melde sich bitte an.

**25. Juni 2023**, Sonntag, 11.00 Uhr

Kirche Garlin

Pfarrer Michael Uecker
038788 904720, m.uecker@kirchenkreis-pringitz.de
Pfarrerin Agnes Maria Bull
038788 904720, am.bull@kirchenkreis-prignitz.de

## Tauffest Wittenberge-Land

Die Taufe ist einmalig, kostbar und etwas ganz Persönliches. In der Taufe spricht Gott sein Ja zu jedem einzelnen Menschen. Und zugleich verbindet uns die Taufe zu einer großen Gemeinschaft weltweit. Das wollen wir mit einem Tauffest in Müggendorf (Elbwiese) feiern. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst mit Taufen und Tauferinnerung. Im Anschluss feiern wir mit Kaffee und Kuchen, interaktivem Theater von und mit Chady Seubert, Musik zum Tanzen, Fingerfood und fruchtigen Getränken.
Wenn Sie getauft werden möchten oder Kinder für die Taufe anmelden möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Wer bereits getauft ist, kann die eigene Taufkerze oder ein anderes Erinnerungsstück an die Taufe mitbringen.

**01. Juli 2023**, Samstag, 14.00 Uhr

Elbwiese bei Müggendorf

Pfarrer Andreas Deckstrom
03877 5672441,
a.deckstrom@kirchenkreis-prignitz.de
Pfarrerin Mareike Sabl
0171 1428990, m.sabl@kirchenkreis-prignitz.de

## Aktionstag Taufe Bad Wilsnack

„Du bist geliebt!“ Das ist Gottes Zusage an jedes Menschenkind. Die Taufe bestätigt das: ob kleine Kinder getauft werden, Erwachsene oder Jugendliche – durch die Taufe wird ihnen allen zugesprochen: Du gehörst zu Jesus Christus. Deshalb ist die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens. Im Freien unter dem Himmel Gottes oder in der Kirche – jede Taufe ist ein ganz besonderer Moment. Am 16. Juli soll es viele Möglichkeiten der Taufe im Pfarrsprengel Bad Wilsnack geben, in den verschiedenen Kirchen oder auch unter freiem Himmel, vielleicht sogar im Wasser? Morgens, mittags, oder vielleicht nachts? Wer sich mit dem Gedanken der Taufe für sich oder die eigenen Kinder beschäftigt: hier bieten sich wunderbare Gelegenheiten. Und wer sich schnell meldet, kann Wunschzeit und Ort reservieren.

**16. Juli 2023**, Sonntag, Wunschuhrzeit

Wunschort

Pfarrerin Anna Trapp
0176 41021 033, a.trapp@kirchenkreis-prignitz.de

## Schönstes Taufkleid gesucht

*Gesucht wird das älteste Taufkleid und das mit der schönsten Geschichte. Wir möchten alle Besitzer*innen von Taufkleidern aufrufen, sich bis zum 30. Mai 2023 zu melden und ihre Schätze vorzustellen. Die Einsendungen werden gesichtet und beim Tauffest am 17. September auf der INSL gezeigt und im kommenden Jahr in der Meyenburger Kirche in Zusammenarbeit mit dem Meyenburger Modemuseum in der „Prignitzer Taufkleidausstellung“.*

*Pfarrer Helmut Kautz*
*01575 6371457*
*h.kautz@kirchenkreis-prignitz.de*

## Tauferinnerungsfest

**23. Juli 2023**, Sonntag, 14.00 Uhr

An der Havel in Nitzow

Pfarrer Teja Begrich
039387 79104, t.begrich@kirchenkreis-prignitz.de

## Info-Abend zur Taufe

**07. September 2023**, Donnerstag, 18.30 Uhr

EKIDZ MiteinanderRaum, Pritzwalk

Pfarrerin Susanne Michels
03395 700938, s.michels@kirchenkreis-prignitz.de
Pfarrer Christian Gogoll
033982 60002, c.gogoll@kirchenkreis-prignitz.de

## Tauffest

Der Kirchenkreis Prignitz lädt ein: zu einem Tauffest für große und kleine Menschen. An einem besonderen Ort, zu besonderer Zeit, wo auch immer Sie leben, ganz dicht dran oder weit weg. Ohne Aufwand und viel Bürokratie. Mit einer Pfarrerin/einem Pfarrer Ihrer Wahl oder jemanden aus unserem Taufteam. Mit Wasser, Lachen, Musik & einem anschließenden Fest für Sie.

**17. September 2023**, Sonntag, 11.00 Uhr

auf der INSL im Untersee bei Kyritz

Superintendentur Perleberg, 03876 3068130
superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de

# SPANNENDE TERMINE ZUM VORMERKEN

**03.06.2023** | Samstag
**Lindenberger Frühlingskonzerte**
**Ev. Kirche Lindenberg**
15.00 Uhr

**Bläserkonzert –**
**„Musikschulen öffnen Kirchen“**
**Ev. Kirche Läsikow**
17.00 Uhr

**04.06.2023** | Sonntag
**Konzert für den Frieden mit den Wolgakosaken**
**Kreuzkirche Neustadt/D.**
19.00 Uhr

**10.06.2023** | Samstag
**Cello-Loop-Konzert**
**mit Johann von Ruthendorf**
**Stadtkirche Wusterhausen**
17.00 Uhr

**Wenzel & Band Konzert**
**Dom St. Marien Havelberg**
18.00 Uhr

**11.06.2023** | Sonntag
**Konzert: Live Sound Orchester –**
**„Musikschulen öffnen Kirchen“**
**Ev. Kirche Groß Gottschow**
15.00 Uhr

**Landpartie I und Bläsermusik**
**Ev. Kirche Schönhagen**
17.00 Uhr

**16.06.2023** | Freitag
**Streicherkonzert –**
**„Musikschulen öffnen Kirchen“**
**Marienkirche Freyenstein**
19.00 Uhr

**17.06.2023** | Samstag
**Lange Nacht der Dorfkirchen**
**in Breddin, Kötzlin und Barenthin**
17.00–23.00 Uhr

**18.06.2023** | Sonntag
**Konzert mit den Sänger*innen der Lotte Lehmann Akademie**
**St. Jacobi-Kirche Perleberg**
18.00 Uhr

**23.06.2023** | Montag
**Sommerkonzert**
**des Sieversdorfer Vokalchores**
**Ev. Kirche Sieversdorf**
19.00 Uhr

**26.06.2023** | Montag
**Filmabend**
**Pfarrhaus Berge**
19.00 Uhr

**27.06.2023** | Dienstag
**Havelberger Dialoge**
**mit Ahmad Mansour**
**Paradiessaal am Dom Havelberg**
19.00 Uhr

**01.07.2023** | Freitag
**Konzert „Blech im Garten“**
**Pfarrgarten Groß Warnow**
14.00 Uhr

**Lenzener Orgelnacht**
**St. Katharinenkirche Lenzen**
20.00 Uhr

**08.07.2023** | Samstag
**Klavierkonzert mit KMD Matthias Böhlert „Peter und der Wolf“**
**und „Karneval der Tiere“**
**Ev. Kirche Tacken**
15.30 Uhr

**6. Wittenberger Orgelsommer**
**Immer samstags im Juli und August!**
**Stadtkirche Wittenberge**
17.00 Uhr

**09.07.2023** | Sonntag
**Landpartie II und Bläsermusik**
**Ev. Kirche Falkenhagen**
14.00 Uhr

**21.07.2023** | Freitag
**Autorenlesung „Superbia“**
**mit Martina Finck**
**Ev. Kirche Dreetz**
19.00 Uhr

**29.07.2023** | Samstag
**Abschlusskonzert der Internationalen Kammermusikakademie Nitzow**
**Ev. Kirche Nitzow**
18.00 Uhr

**19.08.2023** | Samstag
**20. Pilgerfest**
**Goethe-Park**
**St. Nikolaikirche Bad Wilsnack**

**10.09.2023** | Sonntag
**Jahresfest**
**Pfarrhausmuseum Blüthen**
14.00 Uhr

**23.09.2023** | Samstag
**6. Kyritzer Reubke-Orgel-Nacht –**
**die Orgel feiert ihren 150. Geburtstag**
**St. Marienkirche Kyritz**
18.00 Uhr

**06.10.2023** | Freitag
**Herbstkonzert mit der Bläserband –**
**„Musikschulen öffnen Kirchen“**
Ev. Kirche Triglitz
18.00 Uhr

Ev. Kirchenkreis Prignitz

@kkprignitz


IMPRESSUM

Herausgeber
Ev. Kirchenkreis Prignitz
Öffentlichkeitsarbeit Rilana Gericke
Kirchplatz 6, 19348 Perleberg, 03876 3068 130
superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de
www.kirchenkreis-prignitz.de
Redaktion: Susanne Atzenroth, Rilana Gericke
Fotos: Gericke, Atzenroth, Privat
Satz und Gestaltung: Kathrin Reiter Werbeagentur

Die nächste Ausgabe des Prignitzer Engelsboten erscheint im Herbst 2023.

Wenn Sie den Engelsboten nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie eine Mail an:
superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de